

Landeshauptstadt Magdeburg
Änderungsantrag

A0070/10/1 öffentlich

Zum Verhandlungsgegenstand	Datum
	18.08.2010

Absender	
Fraktion DIE LINKE Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Gremium	Sitzungstermin
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	24.08.2010
Gesundheits- und Sozialausschuss	25.08.2010
Jugendhilfeausschuss	26.08.2010
Stadtrat	16.09.2010

Kurztitel
Angebot Kinder- und Jugendarbeit

Beschlusstext

Der Text des Antrages A0070/10 wird in Punkt 2. wie folgt geändert:

2.1. Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, das Konzept des Familienhaus Magdeburg e.V. zum Betrieb der heutigen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Werder“ inhaltlich und betriebswirtschaftlich zu prüfen und zu bewerten und mit dem Träger entsprechende Gespräche zu führen.

2.2. Der Oberbürgermeister legt dem Stadtrat bis zur Oktober-Sitzung 2010 des Stadtrates eine entsprechende Drucksache vor, die den Stadtrat in die Lage versetzt, über eine Übertragung an eine zu gründende gGmbH unter Beteiligung der Stadt und weiterer interessierter freier Träger zum Jahreswechsel 2010/11 zu befinden.

Begründung:

Der Stadtrat beschäftigt sich seit Jahren mit der Thematik KJH „Werder“ und der dort stattfindenden Kinder- und Jugendarbeit. So gab es bspw. im Dezember 2007 einen Prüfauftrag hinsichtlich einer alternativen Verortung von Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe im Einzugsbereich dieser Sozialregion. Dabei wurde jedoch bereits 2003 beschlossen (DS0541/03 und I0279/03), die Einrichtung zu erhalten und einer mittelfristigen Sanierung zuzuführen und eigens dazu eine HU Bau erstellt.

2009 wurde vom Stadtrat mehrheitlich beschlossen, dass das KJH „Werder“ im Rahmen der Standortsicherheit für Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen mittels „2. Planungsschritt“ die Chance erhalten sollte, seine Angebote zu qualifizieren, um so die, bis dahin unterdurchschnittlichen Nutzerzahlen zu steigern. Hierzu sollten auch Kooperationen mit freien Trägern geprüft werden.

Das Jugendamt reagierte und wechselte ab Frühjahr 2009 das Team des KJH „Werders“ und es gelang, neue, attraktive Angebote zu etablieren. Gleichzeitig wurde vom Jugendamt begrenzt bis Mai 2010 der Kooperationspartner Familienhaus Magdeburg e.V. gewonnen, der Räume im Haus anmietete und seit Januar 2010 fortlaufend Familienbildungsangebote im Hause durchführte.

Weitere freie Träger nutzen ebenfalls Räume zur Durchführung ihrer Angebote. Der TÜV Rheinland führt vormittags Maßnahmen zur Aktivierung arbeitsloser Jugendlicher durch, was dem Konzept der wohnortnahen Sozialarbeit entspricht.

Seit März 2010 wurde zudem ein umfangreiches Monatsprogramm durch das Familienhaus Magdeburg e.V. und die Leitung des Kinder- und Jugendhauses etabliert, das in einer Auflage von bis zu 10.000 Stück an die Haushalte auf dem Werder und in der Altstadt verteilt wird und in der gesamten Stadt in Kindereinrichtungen und Familienorten verfügbar ist. Die Besucherzahlen konnten hierdurch seit Beendigung des extremen Winters ab April stetig gesteigert werden. Insbesondere Familien nutzen die Angebote des *Kinder- und Jugendhauses Werder* und des *Familienhauses an der Elbe* verstärkt. Das KJH „Werder“ ist des Weiteren ein fester Bestandteil des Gemeinwesens und der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil Werder.

Das Familienhaus Magdeburg hat bereits 2008 ein umfangreiches Konzept vorgelegt, wie das Haus unter unabhängigerem Management in Form einer gGmbH und mit den erprobten neuen innovativen Ansätzen eine Bereicherung für die Familienarbeit in der Stadt sein könnte. Dieses wurde im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Stadt modifiziert und liegt in gekürzter, grafisch aufbereiteter Form dem Stadtrat vor. Ein Businessplan in Kooperation mit der Universität Magdeburg ist in der Erstellung und liegt laut Aussagen der Autoren bis September 2010 vor.

Zudem gibt es bereits Interesse von Gastronomen das Projekt durch Einmietung zu unterstützen. Veranstaltungs- und Fortbildungsanbieter der Region äußerten gegenüber dem Familienhaus ebenso ihr Interesse das Haus zukünftig in ihre Liste der Veranstaltungsorte mit einzubeziehen und Einmietungen vorzunehmen.

Leider erfolgte bisher keine belastbare inhaltliche und betriebswirtschaftliche Prüfung der Ansätze und Konzepte des Familienhauses Magdeburg durch die Stadtverwaltung, um so das Haus langfristig für eine soziale Nutzung als Familienfreizeit-, Bildungs- und Informationsstätte abzusichern. Es sollte aber jeder Weg geprüft werden, um das Haus der Öffentlichkeit und der sozialen Nutzung zu erhalten und das Baudenkmal langfristig zu sichern. Bei einer Veräußerung erfolgt ggf. - wie markante Beispiele in der Umgebung des Hauses belegen - der Verlust des Baudenkmales und der denkmalgeschützten Parkanlage.

Der Architekt des Familienhaus Magdeburg, Prof. Kalvelage, kommt bei seinen Berechnungen zu einer Schätzung von 1,67 Mio €, die für eine nutzungsbezogene Komplettsanierung notwendig seien. Diese Summe ließe sich in einzelne Bauabschnitte unterteilen und über einen Zeitraum strecken. Grundlage für eine günstige Sanierung ist allerdings die Sanierung durch eine gGmbH als Träger und Auftraggeber der Baumaßnahmen. Diese müsste somit die Mittel eigenständig erwirtschaften und einwerben.

Der Oberbürgermeister sollte daher den vom Familienhaus Magdeburg vorgeschlagenen Weg kurzfristig inhaltlich und betriebswirtschaftlich prüfen. Dies betrifft insbesondere den Betrieb, die Organisationsform und die Pläne/Bauabschnitte zur schrittweisen Sanierung des Hauses in den kommenden Jahren.

.....
Frank Theile
Fraktion DIE LINKE

.....
Wolfgang Wähnelt
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN